

Er scheint täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt Morgen - Ausgabe

Haupt-Expeditio: SW. Ferialer Straße 46/49. Telefon Amt 1, Nr. 1031-1034.

Exp.-Redakteur: Karl Volkart, Berlin W. Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Redaktion: Ferialer Straße 46/49. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Mittelalterliche Barbarei

ist es, außerordentlich geborenen Kindern den Mangel ihrer Geburt — sie selbst können nichts dafür — zeitweilig anzuhängen und nachzutragen.

Am 25. Februar 1908 hatte der Reichstag in einer Resolution Absatz und Genossen den Reichsanwalt erucht, die Geburtskunden so fassen zu lassen, daß sie nicht als ein unangenehmer Stempel für ganzes Leben empfunden werden könnten.

Neuerdings hat nun der Jugendfürsorgeverband der Berliner Lehrerstadt, unterstützt von anderen Lehrervereinen, den Reichstag um Abänderung des Reichsgesetzes über die Beurteilung des Personenstandes dahin ersucht, daß im Interesse der vorzüglich geborenen, durch nachfolgende Ehe legitimierten Kinder im Wege einer Ansehungsverbesserung ein weiteres Formular, das den Vermerk über die Vorzüglichkeit fortläßt, zu dem Gehele eingeführt werde, und daß an die Standesämter die Anweisung ergehen möge, jordan bei Geburden um Auszüge aus dem Geburtsregister bei ehelichen sowie bei legitimierten Kindern dieses Formular Heiß zu verwenden, wogegen eine Auszüge aber nur dann zu erteilen, wenn solche ausdrücklich von den Eltern oder befähigten Organen im Staatsbürgerscheine gefordert werden.

Alle Geburtskunden vorzüglicher Kinder sind vorzügliche Abschriften aus dem Geburtsregister. Solche Beurteilungen werden im Leben sehr oft eingefordert, sei bei der ersten Einmündung, bei der Konfirmation, beim Eintritt in ein Staatsamt und gleichfalls beim Eintritt ins Heer, bei der Heirat, bei gerichtlichen Feststellungen und dergleichen.

Bei der Beratung dieser Eingabe in der Petitionskommission des Reichstags erklärte ein Vertreter des Reichsjuristenamts, daß in sämtlichen Bundesstaaten in Verwaltungsangelegenheiten ergangen sind, die die Standesbeamten unter gewissen Voraussetzungen ermächtigen, an Stelle der Auszüge aus dem Geburtsregister abgefertigte Bescheinigungen, Geburtslisten, zu erteilen, die bei den durch nachfolgende Ehe legitimierten Kindern die vorzügliche Geburt nicht erkennen lassen.

Das ist bitter wenig. Als „Material“ heißt soviel wie: die Aktenmasse, die man hat. Warum entschließt man sich nicht zu einer wirklich durchgreifenden Reform? Mühen vor immer und ewig unter dem Banner mittelalterlicher Rückständigkeit stehen?

Der Reichstag

hat gestern die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Wohlfahrts-einrichtungen der Arbeitergebet beendet. Herr Dr. Wenzel (Reichs-Partei) trat nach seiner Bemerkungen den Sozialdemokraten sehr erhaben gegenüber, mußte sich aber von dem sozialdemokratischen Redner Heugens ab lassen, da er aus Angst vor einer drohenden Reichstagsauflösung schon „gehört“ habe wie ein Schloßhund, da er die Sozialdemokratie bereits in einer Stärke von 100 Mann im neuen Reichstag einmarschieren läßt.

Das Plenum hält am Grund der Beschlässe des Seniorenkongressen entgegen dem Wunsch der Finanzkommission auch heute und morgen Sitzungen ab. Heute stehen auf der Tagesordnung der erst um 3 Uhr beginnenden Sitzung: Erste Lesung der Vorlage betreffend Haltung für Verlehen von Beamten; dritte Lesung der Zivilprozessnovelle; zweite Lesung des Wirtschafsgesetzes.

Der Seniorenkongress

trat gestern nachmittag zusammen, um zu dem in der Finanzkommission gefaßten Beschlusse, diese ganze Woche bis zum nächsten Dienstag der Finanzkommission für ihre Arbeit frei zu geben, Stellung zu nehmen.

Er fand aber nicht die Zustimmung der Mehrheit der Vertrauensmänner der Fraktionen. Die Sozialdemokraten verlangten sogar die Aufhebung des Beschlusses, drei Tage Sitzungsfrei zu lassen; das Plenum sollte die ganze Woche hindurch tagen.

noch sehr lange ausdauern

und vor Pfingsten kaum beendet werden dürfte. Gewiß sei eine Klärung der Situation wünschenswert; aber diese würde ja doch nicht erreicht, wenn das Plenum keine Sitzungen aussetze, sondern nur dadurch, daß die erste Lesung der Vorlage an das Plenum komme, und zu diesem getragenen Vereinbarung abzugeben.

Ausflug der Reichstagsabgeordneten nach Regel

zur Besichtigung der Lebnissen des Luftschiffbauers stattfindet. Heute hat nur die Tabakfabrik-Kommission Sitzung.

Die Gymnasialdebatte

die gestern im Abgeordnetenhause bei der zweiten Lesung des Kultusgesetzes fortgesetzt wurde, gelangte noch nicht zu Ende. Als vorauszusehen war, daß die Abgeordneten sich über die Debatte, für dieses trat der Abgeordnete Eichhoff für jenes der Abgeordnete Casell, beide von der freiwirtschaftlichen Volkspartei, in die Schranken. Man muß den Kopf schütteln, wenn ein Mann wie Herr Casell im zwanzigsten Jahrhundert in einseitiger Weise für „die Pflege des antiken Schrifttums und Geistes“ sich ins Zeug legt und in seinem „klassischen“ Fanatismus so weit geht, daß er sogar den fakultativen englischen Unterricht aus dem Gymnasium verbannen will.

Der Ehrennamtmann als Agitator

Ein westfälischer Ehrennamtmann hatte nämlich zu einer Versammlung des Bundes der Landwirte als Beiratsvorsitzer eingeladen, in der gegen die Nachlasssteuer und gegen die Erbanfallsteuer Stellung genommen werden sollte. In dieser Einladung war seinem Namen die Bezeichnung seines amtlichen Charakters beigefügt worden.

Der König Edward in Rom

Wie aus der italienischen Hauptstadt gemeldet wird, ist König Edward gestern nachmittag dort eingetroffen. König Viktor Emanuel begrüßte den König von England, der den Zug verließ, während die Maschinen bedient wurden.

Der Weltbund für Frauenstimmrecht in London

Der Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht, der am 2. April in London stattfand, hat am 4. April in London seinen Schluß erreicht. Die Besprechungen wurden von der englischen Frauenstimmrechtsbewegung geleitet, die sogenannte konstitutionelle oder gemäßigtere Fraktion.

Das Organ des Bundes der Landwirte macht aus der Geschichte eine Haupt- und Staatsaktion. Es jagt unter anderem:

Wenn der Landrat die Einmündigung der Mitgliedschaft in der Einmündigung tabeln zu lassen glaubt, so läßt sich darüber reden! Das aber der Landrat befragt zu sein glaubt, dem Ehrennamtmann die Erklärung an die Versammlung zu verlesen, bezeichnen wir den Minister des Innern und zuletzt an den Ministerpräsidenten, ob sie der Meinung seien, daß dieses Verfahren des Landrates korrekt und zweckmäßig gewesen sei.

Es wird alsdann auf die dritte Lesung des Staatsverlehen, wo der Bund auf die ministeriellen Haupter ein Strafgeheimt niedergehen lassen wird. Warten wir um Geduld ab, was aus dieser furchtbaren Geschichte wird!

Die erste Luftschifflinie für Personenverkehr

Aus Straßburg wird gemeldet: Die erste Luftschiffverkehrslinie für Personenverkehr, für deren Errichtung jetzt die Vorkehrungen getroffen werden, soll die Städte Friedrichshafen und Straßburg verbinden. Die „Gesellschaft Luftschiffbau Zeppelin“ hat die Errichtung der Linie jetzt endgültig beschloffen. Die Gesellschaft vereinbarte mit der Stadt Straßburg den Bau einer großen Halle für zwei Luftschiffe dicht bei Straßburg.

Die Gemisnagd des Kronprinzinnen

Während des diesjährigen Jagdabenteuers des deutschen Kronprinzinnen im Salzhamerwald werden einer Wiener Zeitung, die „Tagel“, zufolge deutsche Forstbeamte in Gmunden eintreffen, um für den Kronprinzinnen eine Jagdgesellschaft anstellen an Stelle des Revisors Dr. Grünau, das aufgegeben wird, zu suchen. Grünau genast an die Jagd des Kronprinzinnen von Gmunden. Da man ein unbemerktes Zusammenreffen des Kronprinzinnen mit dem Herzog von Cumberland vermeiden wollte, erfolgte die Auflösung von Grünau. — Man sieht, es gibt auch politische Gemisnagden.

Glennecau und die Postbeamten

Nach einer Pariser Meldung hat dort gestern zwei weitere Postbeamte wegen unrichtiger Reden am 1. Mai von Amie suspendiert worden. Die Agitation unter den Postbeamten dauert an. — Die Postbeamten von Worbea haben telegraphisch die schleunige Mitteilung ihrer Beförderungswünsche verlangt.

König Edward in Rom

Wie aus der italienischen Hauptstadt gemeldet wird, ist König Edward gestern nachmittag dort eingetroffen. König Viktor Emanuel begrüßte den König von England, der den Zug verließ, während die Maschinen bedient wurden.

Der Weltbund für Frauenstimmrecht in London

Der Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht, der am 2. April in London stattfand, hat am 4. April in London seinen Schluß erreicht. Die Besprechungen wurden von der englischen Frauenstimmrechtsbewegung geleitet, die sogenannte konstitutionelle oder gemäßigtere Fraktion.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen hat bei dem Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des aufgebenden Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin — der Frau Staatsministerin de Ooam — dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind.